

OFFLINE

INFOS, FACTS & MORE



AUSGABE 2|13

- **NEWS & FACTS:** inexio investiert in 100 G Technologie
- **NEWS & FACTS:** inexio erwirbt Teile der Astra-Werke Saarlouis
- **BREITBAND:** Erste Ortsnetze in Bayern am Netz

INEXIO
CONNECTING YOUR BUSINESS

Mit der eigenen Infrastruktur zum Erfolg

EDITORIAL

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,



David Zimmer
persönlich haftender Gesellschafter

vor gut fünf Jahren haben wir mit dem Breitbandausbau begonnen. Damals haben wir ganz bewusst die Entscheidung getroffen, selbst Infrastruktureigentümer und -anbieter zu sein. Eine strategische Entscheidung, die es uns heute ermöglicht auf allen Ebenen unseren Kunden das passende Angebot zu unterbreiten – von der Anmietung der unbeleuchteten Glasfaser bis hin zum komplett gemanagten Service inklusive der Rechenzentrumskapazität.

Sicherlich auch eine Entscheidung, die hohe Investitionen erforderte und immer noch erfordert. Aktuell sind wir zum Beispiel dabei das komplette Ethernet-Backbone sukzessive auf 100 Gigabit/s aufzurüsten. Eine Investition in die weitere Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit und getragen von der Nachfrage unserer Kunden nach immer mehr Bandbreite.

Unsere Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass sich auch hohe Investitionen, wie wir sie in unsere Infrastruktur tätigen, betriebswirtschaftlich rechnen können. Aus heutiger Sicht ist unsere Infrastruktur aus Glasfasernetz und Rechenzentren ein wesentlicher Faktor unseres Erfolges. Und lässt uns weiter wachsen. Das gilt für die Anbindung von Unternehmen über eine direkte Glasfaserzuführung ebenso wie für den weiteren Aufbau unserer Rechenzentrumskapazitäten, der durch den Kauf eines Teils des Astra-Werkes in Saarlouis nun möglich wird.

Natürlich bewegen auch uns die Regulierungsthemen wie beispielsweise das Vectoring, die in der Politik immer wieder heftig diskutiert werden. Dadurch, dass wir allerdings durchgängig Eigentümerin der Infrastruktur sind, sind wir wesentlich breiter aufgestellt und damit nicht so anfällig für Veränderungen in

der Regulierung. Mit über 5.000 Kilometer Glasfaserinfrastruktur haben wir in den letzten Jahren Beachtliches geleistet.

Trotzdem gilt es natürlich darauf zu achten, den Wettbewerb im Telekommunikationsmarkt in Deutschland weiter aktiv zu gestalten. Tendenzen zu einer Rücknahme der Regulierung und die Stärkung des ehemaligen Monopolisten zu Lasten der Wettbewerber setzen die Erfolge, die unter anderem im Breitbandausbau erreicht wurden, aufs Spiel.

Wir für unseren Teil werden unseren Beitrag leisten. Unser Ziel für das Jahr 2020 haben wir fest im Blick: Mit mehr als 100.000 Kunden in über 1.000 Ortsnetzen werden wir dann auch unsere Infrastruktur weiter deutlich ausgebaut haben.

Ihr David Zimmer
persönlich haftender Gesellschafter



inexio erwirbt Teile der Astra-Werke Saarlouis

Kauf sichert Expansionspläne am Standort Saarlouis

Im Oktober war es soweit: inexio präsentierte der Presse mit dem Kauf von Teilen der Astra-Werke die Voraussetzung, um das geplante Wachstum am Standort Saarlouis sicherzustellen. Bereits Mitte nächsten Jahres wird inexio zusätzliche Flächen am neuen Standort in Betrieb nehmen – das geplante Rechenzentrum wird sogar schon im ersten Quartal 2014 starten.

Infrastruktur und räumliche Nähe Grundlage der Entscheidung

Spätestens seit der Vorstellung der mittelfristigen Wachstumsziele im Sommer 2012 war klar, dass inexio zur Realisierung dieser Ziele zusätzliche räumliche Kapazitäten benötigt. Im Rechenzentrum ebenso wie in der Bürofläche. Die Entwicklungen des Astra-

Werksgeländes – einer ehemaligen Zigarettenfabrik – ermöglichen dieses Wachstum nun am Standort Saarlouis.

Ein entscheidendes Kriterium für den neuen, zusätzlichen Standort ist die Gewährleistung einer leistungsstarken Anbindung ans Stromnetz. Das Rechenzentrum, das auf einer Fläche von 1.300 Quadratmetern entsteht, wird im Endausbau rund 2,5 Megawatt Leistung benötigen. Rund 300 Serverschränke stehen dann für Kunden von inexio bereit. Diese werden durch den Stadtring in Saarlouis bestens in inexio-eigene Netz integriert sein und sind selbstverständlich nach den modernsten Sicherheitskriterien für Rechenzentren abgesichert.

„Die Nachfrage nach unserer Rechenzentrumskapazität ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen“ berichtet Christoph Staudt, Mitglied der Geschäftsleitung von inexio und unter anderem verantwortlich für die Rechenzentren des Unternehmens. „Für die nächsten Jahre erwarten wir eine stark wachsende Nachfrage, die wir jetzt mit dem zusätzlichen Rechenzentrum bestens abbilden können.“

Büroflächen werden ab Sommer 2014 zur Verfügung stehen

Ein weiterer Vorteil des neuen Standortes ist die Möglichkeit, ein modernes Heiz- und Energiekonzept umzusetzen. Die Wärmeentwicklung des Rechenzentrums wird zum Beispiel zur Beheizung des gesamten



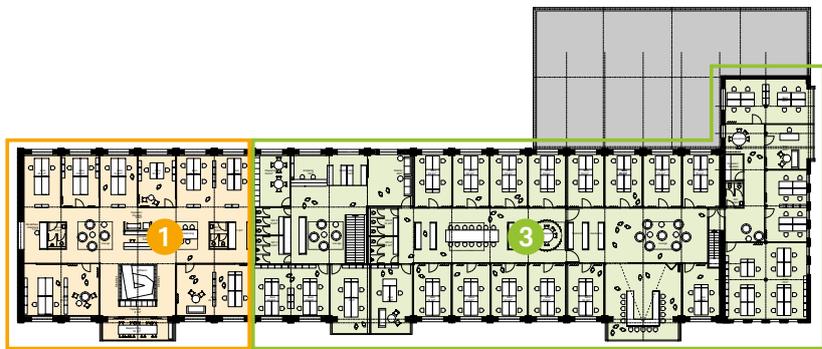


NEWS & FACTS

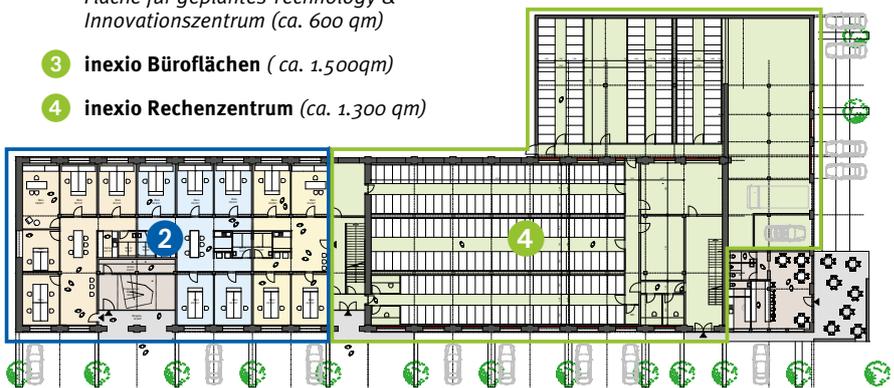
Gebäudes genutzt – ein Synergieeffekt, der Kosten senkt und die Umwelt schont.

Einige Monate nach dem Start des Rechenzentrums werden die ersten Teams von inexio dann auch den Bürobereich einweihen. Auf fast 1.400 Quadratmetern kann das Unternehmen das anvisierte Wachstum auf 300 Mitarbeiter bis zum Jahr 2020 auch räumlich abbilden.

Im Gebäude von inexio am Saarlarm laufen bereits die Vorbereitungen für die notwendigen Sanierungen und Umbaumaßnahmen auf Hochtouren: „Mit den Astra-Werken haben wir einen idealen Standort für unser weiteres Wachstum gefunden“, erklärt Thorsten Klein, persönlich haftender Gesellschafter von inexio. „Die räumliche Nähe zu unserer Zentrale und die Möglichkeiten der Immobilie stellen unser weiteres Wachstum personell und technisch sicher. Zudem ist die Gesamtinvestition von drei Millionen Euro ein klares Bekenntnis zum Standort Saarlouis.“



- 1 BHK Architekteten (ca. 500 qm)**
- 2 Co-Working-Space**
Fläche für geplantes Technology & Innovationszentrum (ca. 600 qm)
- 3 inexio Büroflächen (ca. 1.500qm)**
- 4 inexio Rechenzentrum (ca. 1.300 qm)**



Für zukünftiges Wachstum gerüstet: inexio investiert in 100 G Technologie



Im letzten Jahrzehnt hat der Bedarf an Bandbreite in der Unternehmenskommunikation rapide zugenommen. Hosted Services, große Datenmengen und neue datenintensive Anwendungen wie Video Streams fordern hohe Bandbreitenkapazitäten bei den Telekommunikationsunternehmen, denn die Unternehmen fordern schnelle, leistungsfähige und zuverlässige Verbindungen. Und das Datenvolumen wird sich in den nächsten drei Jahren nach Berechnungen des Netzwerkausrüsters Cisco noch einmal vervierfachen.

Andere Telekommunikationsunternehmen denken über eine Drosselung der Bandbreiten nach, inexio trägt dem Kundenwunsch nach mehr Bandbreite Rechnung und rüstet sein Ethernet-Backbone als eines der ersten Unternehmen auf 100 Gigabit/s (100G) auf. Durch die

Option mehrfach 100G abbilden zu können, ist das Netz auch für das zukünftige Wachstum bestens gerüstet.

Erfahrene Partner garantieren höchste Qualität

Mit ADVA Optical und Brocade setzt inexio bei der Umsetzung auf erfahrene und bekannte Partner. ADVA Optical konnte sich als langjähriger und zuverlässiger Partner und Technologieführer im Bereich DWDM mit seinem FSP 3000 in der Ausschreibung durchsetzen. Mit der FSP 3000 Serie von ADVA kann inexio bis zu 96 Kanäle im derzeit verwendeten C-Band nutzen, weitere 40 Kanäle stehen im L-Band zur Verfügung. Jeder dieser Kanäle kann mit unterschiedlichen Bandbreiten (derzeit bis zu 100 Gbit/s) beschaltet werden. Konfigurierbare Filter erhöhen die Flexibilität der Plattform weiter. Damit ist die FSP 3000



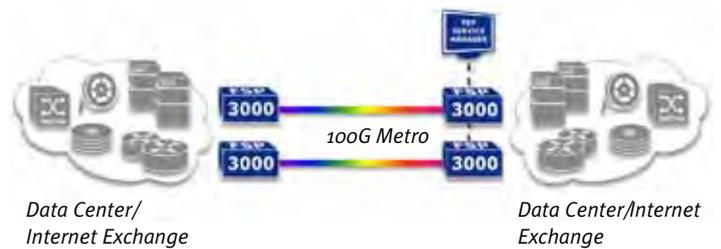
Serie von ADVA optimal geeignet für die vielseitigen Anforderungen und das schnelle Wachstum von inexio.

Info:

100 G = 100.000 Mbit/s
100 G = ca. 2,5 DVDs/s

Für den Bereich des Ethernet-Backbones setzt inexio weiterhin auf den langjährigen Partner Brocade (ehemals Foundry). Mit den Ethernet-/MPLS-Switches der Serie MLX-E kann inexio in seinem Netz Skalierbarkeit, Performance, leichte Handhabung und nicht zuletzt die Kosteneffizienz miteinander verbinden. Die MLX Serie von Brocade bietet neben einer Vielzahl an Features und Applications auch den absolut entscheidenden Faktor Quality of Service, denn nur mit ihm sind die hohen Kundenanforderungen sicher darzustellen. Die für die Erweiterung eingesetzte MLXe-8 kann bis zu acht 100 Gbit/s oder 192 x 10 Gbit/s Ports aufnehmen. Damit ist auch in diesem Bereich ausreichend Kapazität für die hohen Wachstumsziele von inexio vorhanden.

„Einigen Kunden haben wir in den letzten Monaten die benötigte Bandbreite über die Kopplung mehrerer 10G Verbindungen auf separaten Wellenlängen realisiert“, erklärt Ralf Kreibitz, Mitglied der Geschäftsleitung. „Mit der jetzt realisierten Aufrüstung auf 100 Gbit/s sind wir bestens für den weiter steigenden Bedarf an Bandbreiten vorbereitet. Zukünftige Anfragen werden wir ohne zusätzlichen Hardwareaufwand direkt auf unserem 100 Gbit/s Backbone realisieren können. Auch der Zeitaufwand für die Implementierung solcher Verbindungen wird sich deutlich verringern. Damit können wir noch schneller auf die Bedürfnisse unserer Kunden reagieren.“



In einem ersten Schritt wurde mit Unterstützung von AXIANS NK Networks das Backbone zwischen Saarlouis, Kaiserslautern und Frankfurt auf 100G ertüchtigt. Die weiteren Backbone-Trassen werden Schritt um Schritt entsprechend der Kundenanforderungen folgen. ❖❖❖

„Einigen Kunden haben wir in den letzten Monaten die benötigte Bandbreite über die Kopplung mehrerer 10G Verbindungen auf separaten Wellenlängen realisiert“, erklärt Ralf Kreibitz, Mitglied der Geschäftsleitung. „Mit der jetzt realisierten Aufrüstung auf 100 Gbit/s sind wir bestens für den weiter steigenden Bedarf an Bandbreiten vorbereitet. Zukünftige Anfragen werden wir ohne zusätzlichen Hardwareaufwand direkt auf unserem 100 Gbit/s Backbone realisieren können. Auch der Zeitaufwand für die Implementierung solcher Verbindungen wird sich deutlich verringern. Damit können wir noch schneller auf die Bedürfnisse unserer Kunden reagieren.“

NEWS & FACTS

inexio ist auf den Bus gekommen

inexio bringt seit einigen Jahren DSL aufs Land. In Saarbrücken sind nun inexio und QUIX als Endkundenmarke von inexio auch auf den Bus gekommen. Der inexio/QUIX-Bus der Verkehrsbetriebe Saarbrücken wirbt farbenfroh für das Privat- und Geschäfts-kundenangebot von inexio. ❖❖❖



Im Interview

Gleich zweimal stand der Mitgründer und persönlich haftende Gesellschafter von inexio, David Zimmer, in den letzten Wochen in Interviews Rede und Antwort.

Der Sparkassenverlag interviewte ihn für die Sparkassenzeitung zum Thema Finanzierung und Wachstum. Aufmerksam wurden die Redakteure nicht zuletzt durch die Auszeichnung von David Zimmer als Entrepreneur des Jahres 2012.



Kurze Zeit darauf führte er mit dem Pressesprecher der Deutschen Beteiligungs AG ein längeres Interview für deren Geschäftsbericht. Die Private Equity Gesellschaft ist seit diesem Jahr mit 10% an inexio beteiligt und skizziert im aktuellen Geschäftsbericht das Wachstums- und Erfolgsmodell von inexio. ❖❖❖



BREITBAND

inexio goes South

Erste Netze in Baden-Württemberg vor dem Abschluss

Die Tiefbauarbeiten sind abgeschlossen, die Glasfaserkabel eingezogen und die Technik ist aufgebaut. In wenigen Wochen wird inexio in den ersten Ortsnetzen in Baden-Württemberg das Licht anschalten und dann auch hier Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s zur Verfügung stellen.

Vor gut anderthalb Jahren startete mit den Ortslagen Aach und Hallwangen in Dornstetten das Engagement von inexio in Baden-Württemberg. Inzwischen steht auch das Ortsnetz in Rielingshausen unmittelbar vor der Onlineschaltung und in Pfullendorf ist bereits das nächste Projekt in Planung.

„Die Beispiele in Baden-Württemberg zeigen, dass außerhalb der städtischen Gebiete die Versorgung mit Breitbandanschlüssen überall in Deutschland noch verbesserungsfähig ist“ erklärt Thorsten Klein, persönlich haftender Gesellschafter von inexio. „Durch die Ausschöpfung von Synergien gelingt es uns, den



Ausbau im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu betriebswirtschaftlich vertretbaren Kosten voranzutreiben.“

Dabei stehen die Kommunen in Baden-Württemberg zu ihrer Verantwortung für eine

leistungsfähige und zukunftssichere Infrastruktur und investieren in unterschiedlichen Kooperationsverfahren mit in den Breitbandausbau. 🌱

Inzwischen mehr als 300 Ortsnetze online

Breitbandausbau geht mit hohem Tempo voran

Neben den neuen Projekten in Baden-Württemberg und Bayern schreitet der Breitbandausbau auch im Stammland von inexo zügig voran. So sind zum Beispiel alleine durch das Projekt in der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land 10 Ortsgemeinden nun bestens ans Internet angebunden.



Zahlreiche andere Maßnahmen in der Südpfalz, in der Kurpfalz, im Hunsrück und selbstverständlich im Saarland sind ebenfalls zum Abschluss

gebracht worden. Inzwischen hat inexo mehr als 30.000 Kunden. Tendenz weiterhin stark und kontinuierlich wachsend, sowohl in den bereits erschlossenen Ortsnetzen als auch in den neuen Ausbauprojekten.

Aktuell fertiggestellt wurde das Ortsnetz im Wiesbadener Stadtteil Frauenstein. In Kooperation mit der WITCOM, der Telekommunikationstochter der ESWE Versorgungs AG, konnte innerhalb eines Dreivierteljahres die Anbindung realisiert werden. Ähnlich erfolgreich war die Kooperation mit WINGAS, über deren Backbone inexo die beiden



Ortsgemeinden Lustadt und Weingarten mit schnellen Internetverbindungen versorgt.

Lückenschluss auch vor der eigenen Haustür

Im Saarland setzt inexo den Infrastrukturausbau ebenfalls weiter fort. Ausgehend vom 2011 eingeweihten Saarlandring werden zunehmend Orte an das Glasfasernetz von inexo angebunden. Damit verästelt sich das Netz auch im Saarland stetig weiter. ❖❖❖

BREITBAND

Breitbandausbau Cochem-Zell nimmt Fahrt auf

Flächendeckender Ausbau im Landkreis bis Anfang 2015

Der Landkreis Cochem-Zell hat gemeinsam mit allen Infrastrukturanbietern und den Verbandsgemeinden vor knapp zwei Jahren ein ehrgeiziges Projekt gestartet: den flächendeckenden Breitbandausbau im gesamten Landkreis. Nach anfänglichen Zeitverzögerungen, die unter anderem der kartell- und europarechtlichen Prüfung der Breitbandinfrastrukturgesellschaft geschuldet waren, hat das Projekt jetzt richtig Fahrt aufgenommen.

inexo als Telekommunikationspartner hat inzwischen 20 Ortslagen und ein Industriegebiet in Betrieb genommen und bietet den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s. Gewerbebetriebe haben zudem die Option, Glasfaser bis ins Unternehmensgebäude verlegt zu bekommen.

Bis Ende des Jahres werden nun noch drei Ortsnetze fertiggestellt. Im ersten Quartal 2014 folgen dann 24 Ortsnetze und ein weiteres Industriegebiet. Damit wird bis zum Frühjahr bereits die Hälfte der Ortslagen im Landkreis in den Genuss der neuen schnellen Internetzugänge kommen.

Bis zum ersten Quartal 2015 wird die Breitbandinfrastrukturgesellschaft Cochem-Zell den Ausbau abgeschlossen haben und inexo



flächendeckend das leistungsfähige Angebot machen können.

Parallel zum beschleunigten Ausbau verstärkt inexo auch die Präsenz im Landkreis Cochem-Zell. Im Service-Punkt der RWE ist ab Dezember jeweils freitags ein Ansprechpartner von inexo vor Ort, der alle Fragen rund um den schnellen Internetzugang beantwortet. Damit setzt inexo seine Philosophie nah beim Kunden zu sein auch in diesem Projekt um. ❖❖❖



BREITBAND

Erste Ortsnetze in Bayern am Netz inexio setzt Wachstum auch in Bayern fort

Seit gut einem Jahr ist inexio nun auch im Freistaat aktiv. Mit dem Kauf einer Backbone-Trasse zwischen München und Salzburg startete das Unternehmen in den Breitbandausbau in Bayern. Entlang dieser Trasse finden zurzeit Gespräche und Verhandlungen über die Ausbreitung des Netzes in die Fläche statt.

Gleichzeitig wurde inexio auch im nördlichen Bayern aktiv. In der Region Nördlingen übernahm das Unternehmen Infrastruktur aus der Insolvenzmasse eines Anbieters und ent-

wickelt hier die Glasfaseranbindung weiter. Mittlerweile ist der größte Teil der Bestandskunden migriert und die ersten neuen Ortsnetze entstanden. In Nördlingen sind mit den Stadtteilen Dürrenzimmern, Grosselfingen, Löpsingen, Nähermemmingen und Pfäfflingen gleich fünf Orte nun bestens versorgt. Bis Ende des Jahres folgen zwei weitere.

Damit gewinnt der Breitbandausbau durch inexio weitere Dynamik. Die wird auch getragen durch eine weitere Backbone-Trasse, die inexio zwischen Freising, Deggendorf und Passau erworben hat. Mit ihrer Hilfe rücken nun auch Ober- und Niederbayern in den Fokus der Aktivitäten.

„Auch in Bayern ist das Gefälle in der Breitbandversorgung noch Alltag“, erläutert David Zimmer. „In städtischen Gebieten top, in vielen ländlichen Gebieten noch sehr gering. Die bayerische Staatsregierung hat dies als Standortnachteil erkannt und setzt nun

gemeinsam mit den Telekommunikationsunternehmen alles daran die digitale Spaltung des Landes zu verhindern“.

inexio führt aktuell in zahlreichen Kommunen konstruktive Ausbaugespräche und nimmt an Ausschreibungen entlang der erworbenen Trassen teil. Zeitgleich laufen aktiv Verhandlungen mit Telekommunikationsgesellschaften in Bayern mit dem Ziel der strategischen Partnerschaft im weiteren Breitbandausbau oder der Integration ins Unternehmen.

„Die Marschroute ist klar gesteckt: Wir verfolgen auch in Bayern unsere Wachstumsstrategie mit Nachdruck“, konstatiert David Zimmer. „Ich gehe davon aus, dass wir hier in den nächsten Monaten und Jahren klare Zuwächse erzielen werden.“



inexio realisiert mit innovaphone moderne IP-Telefonie

Hostingvariante liefert volle Leistung bei geringem Aufwand für den Kunden

In Unternehmen ist das Thema Unified Communications kaum noch wegzudenken. Die Vereinheitlichung und Integration der unterschiedlichen Kommunikationsmittel steigert die Effizienz und verbessert die Erreichbarkeit der Mitarbeiter.



Grundlage einer leistungsstarken Unified Communication ist eine moderne VoIP-Telefonanlage. inexio hat sich jetzt im Sinne der Kunden und Anwender für eine enge Zusammenarbeit mit innovaphone entschieden. Die innovaphone PBX hat nach Ansicht der Experten den entscheidenden Vorteil, dass sie die Vorzüge einer VoIP-basierten Kommunikation mit den bereits bekannten Features einer klassischen Telefonanlage verbindet. Damit ist das Rollout beim Kunden schneller durchzuführen und die Akzeptanz bei den Nutzern sehr hoch.

Gehostete Komplettlösung

inexio setzt dabei auf die Lösung als gehostete Telefonanlage – beim Kunden sind also lediglich die Endgeräte vorhanden. Die Administration der Anlage erfolgt in den Rechenzentren von inexio.

Gemeinsam mit dem Kunden werden in einem ersten Schritt die Anforderungen an die Unified Communications-Lösung definiert und danach die innovaphone PBX entsprechend konfiguriert. Da sie durchgängig skalierbar ist, kann sie auf alle Unternehmensgrößen ideal angepasst werden. Bei Bedarf können auch nicht VoIP-fähige Endgeräte an die Anlage angeschlossen werden, vorhandene Software kann über standardisierte Schnittstellen eingebunden werden.

„Als Telekommunikationsunternehmen werden wir an unseren Leistungen gemessen. Das gilt auch für Lösungen, die wir gemeinsam mit Partnern realisieren“, erklärt Jens Constroffer, Leiter Voice & Access bei inexio.

VoIP = Voice over IP: Telefonie über Computernetzwerke. Sie ermöglicht eine Reduzierung der Kosten durch ein einheitlich aufgebautes und zu betreibendes Netz für Sprache und Daten.

PBX = Private Branch Exchange: Eine PBX vernetzt die Firmentelefone untereinander und bindet sie an das öffentliche Netz an.

„Mit der innovaphone PBX haben wir jetzt eine Lösung an der Hand, die wir ausdrücklich empfehlen können.“

Die ersten Kunden von inexio haben inzwischen die neue, gehostete Telefonanlage seit einigen Monaten im Betrieb und sind begeistert von den Möglichkeiten der Integration. Die von inexio bereitgestellten Bandbreiten machen die Hostinglösung komfortabel und wirtschaftlich interessant. ☛

PARTNER





Quantensprung in der Infrastruktur

Blieskastel profitiert von Glasfaseranbindung und moderner



Bürger möchten heute eine schnelle, leistungsstarke und gut erreichbare Verwaltung. Die Stadt Blieskastel hat hierzu in den letzten Monaten gemeinsam mit inexio auf Seiten der Infrastruktur einen Quantensprung gemeistert. Das saarländische Telekommunikationsunternehmen hatte die Ausschreibung

zum Breitbandanschluss der Verwaltung gewonnen – inzwischen betreibt inexio die komplette Telefonanlage der Stadtverwaltung und hat das Hauptrathaus mit dem ehemaligen Amtsgericht über eine Glasfaserstrecke verbunden.

Ausschlaggebend für die Ausschreibung war die unzureichende Bandbreite für die Verwaltung. Immer mehr Daten werden elektronisch zur Verwaltung geschickt und auch im Datenausgang spielt die elektronische Kommunikation eine zentrale Rolle. Ein zweiter Aspekt war im Falle Blieskastel allerdings auch von Beginn an die Frage der Telefonie. Insgesamt 50 Standorte – neben dem Rathaus sind dies unter anderem auch die Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr, die Dorfgemeinschaftshäuser und die Schulen – müssen telefonisch erreichbar sein. Bisher erhielt die Stadtverwaltung hierzu 50 Rechnungen in fast ebenso vielen unterschiedlichen Tarifen. Kostentransparenz war damit nicht zu erreichen und zusätzlich entstand ein enormer Buchungsaufwand.

Virtuelle TK-Anlage schafft Transparenz

Durch die leistungsstarke Anbindung ans Internet konnte nun eine virtuelle TK-Anlage konzipiert



Blieskastel liegt im Zentrum des Biosphärenreservates Bliesgau der UNESCO. Rund 23.000 Einwohner leben in den 15 Ortsteilen, die in der stark landwirtschaftlichen Region verteilt sind.

Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 1098, die Blütezeit erlebte Blieskastel jedoch unter den Reichsfreiherrn von der Leyen. Reichsgraf Franz Karl von der Leyen und seine Frau Marianne verlegten 1773 ihre Residenz nach Blieskastel und prägten mit ihren Bauten bis heute die Stadt.

Seit 1978 ist das Mittelzentrum an der Blies staatlich anerkannter Kneippkurort und setzt mit seinem barocken Erbe touristische Akzente. Zudem ist Blieskastel Gewerbestandort und unter anderem Stammsitz der weltweit agierenden Hager Group. ❖❖❖



SOLUTION

TK-Anlage von inexo

und umgesetzt werden. Insgesamt werden nun 120 Anschlüsse über einen Server von inexo zentral durch die IT-Abteilung der Stadt verwaltet. Der Vorteil: in Zukunft erhält die Stadtverwaltung Blieskastel eine übersichtliche Rechnung für alle Standorte, in einem zweiten Schritt sogar über eine Schnittstelle direkt in die Kassensoftware eingespielt.

Mit der Umstellung der Telefonie gehen eine deutliche Zunahme der Funktionen einher. So sind die Arbeitsplatztelefone alle mit Outlook verknüpft, die Rufnummern können direkt über den PC angewählt werden und vieles mehr. In der Summe führt dies dazu, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch bürgernäher agieren können.

Stadt Blieskastel sicher. „Innerhalb von gut einem Jahr konnten wir so tatsächlich einen infrastrukturellen Quantensprung realisieren.“

Stimmen des Kunden:

„Als Kommune sind wir gefordert mit Steuergeldern sparsam und verantwortungsvoll umzugehen. Dazu ist eine moderne Telekommunikationsinfrastruktur unabdingbar. Ich bin froh, dass wir in Zusammenarbeit mit inexo diese in den letzten Monaten für unsere Bürgerinnen und Bürger realisieren konnten.“

Bürgermeisterin Annelie Faber-Wegener

„Schnell, kompetent und vertrauensvoll – das kennzeichnet die Zusammenarbeit mit inexo. Von den ersten Besprechungen bis hin zur konkreten Umsetzung sind wir in besten Händen gewesen und hatten stets einen festen, kompetenten Ansprechpartner.“

Jürgen Dukar, zuständiger EDV-Mitarbeiter ❖❖❖

Schnelle und flexible Reaktion

Nachdem die Ausschreibung erfolgt war und inexo den Zuschlag erhalten hatte, konnte die Stadt Blieskastel das ehemalige Amtsgericht als zentrales Dienstleistungsgebäude der Verwaltung kaufen. Kurzfristig gelang es gemeinsam mit inexo eine Glasfaserverbindung zwischen dem Rathaus und dem neuen Gebäude zu realisieren, die es der IT ermöglicht beide Standorte performant zu betreiben – in der IT und der Telefonie.

„So ein kurzfristiges Agieren ist nur in einem partnerschaftlichen Kontakt mit einem flexiblen Unternehmen möglich“, ist sich Jens Welsch, zuständiger Fachgebietsleiter der



blies kastel

natürlich schön



Level 3 Communications und inexo gehen gemeinsame Wege



Weltweit führender Internetprovider nutzt Kompetenz des saarländischen Familienunternehmens

Level 3 Communications lebt seit rund 15 Jahren eine weltweite Wachstumsgeschichte. Mit einer Vorfinanzierung von rund 14 Milliarden US-Dollar startete das Unternehmen den weltweiten Glasfaserausbau kurz vor der Jahrtausendwende und hat inzwischen ein globales Netzwerk geschaffen. Von Beginn an



Dabei setzt Level 3 als globaler Akteur auch auf die entsprechende Expertise von regionalen Anbietern und Carriern. Das war auch der Ausgangspunkt für die Anmietung von Wellenlängen bei inexo. „Wir suchten nach einer optimalen Verbindung zwischen Frankfurt und Luxemburg,“ erklärt Dennis Straub, Director Business Development bei Level 3. „Dank der erstklassigen Infrastruktur war inexo natürlich unser erster Gesprächspartner.“

Die Voraussetzungen stimmten. Bereits in der ersten Vereinbarung über die Anmietung von Wellenlängen wurde auch die Anmietung von unbeschalteten Glasfasern (sog. „Dark-Fiber“) geregelt. Und der Fall trat dann sehr schnell ein. Inzwischen nutzt Level 3 die Glasfasertrasse zwischen Luxemburg und Frankfurt auf der gesamten Länge. Im Zuge der Zusammenarbeit richtete Level 3 zudem

an den Standorten der inexo Rechenzentren sogenannte Point of Presences (PoPs) ein. Damit sind die Dienste von Level 3 auch über die Verknüpfungspunkte Kaiserslautern, Saarbrücken und Saarlouis direkt zu nutzen.

Flexibilität und technisches Know-how

Wichtig für den globalen Akteur waren die qualitativ hochwertigen Verbindungen. Mit dem von Grund auf neu konzipierten Netz von inexo stand eine Infrastruktur auf der Strecke zwischen Frankfurt und Luxemburg zur Verfügung, die ideal die Bedürfnisse erfüllte: höchste Verfügbarkeit, ideale Knotenpunkte und die hohen Anforderungen an die Redundanz.

Bereits die ersten Kontakte zeigten, dass beide Partner die gleichen Ziele verfolgen. Die Folgetreffen, in denen es dann um die konkrete Umsetzung der Anbindung und der PoPs ging, waren nach Aussage von Dennis Straub geprägt von Transparenz, Flexibilität und der klaren gemeinsamen Zielorientierung. So



realisierte Level 3 stringent ein hochmodernes Next Generation Network (NGN) auf der Basis des Internet Protokolls. Ausgehend von den „Rennstrecken“ geht es dabei um eine sukzessive Ausbreitung des Netzes in der Fläche.



Level 3 Communications ist mit einem Umsatz von 6,4 Milliarden US-Dollar und mehr als 10.000 Mitarbeitern einer der führenden globalen Anbieter von Kommunikationsdiensten für Unternehmen. Das Fortune-500-Unternehmen bietet seinen Kunden ein umfassendes Angebot an professionellen Daten-, Video- und Internetdiensten.

Grundlage ist eines der größten globalen Glasfasernetze, das mehr als 500 Wirtschaftsräume auf fünf Kontinenten verbindet. Rund 160.000 Kilometer Glasfasernetz, etwa 48.000 Kilometer Metro-Glasfasernetz, über 300 hochmoderne Rechenzentren und drei eigene Transatlantik-Unterseekabel machen Level 3 zu einem vertrauenswürdigen Partner führender Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen. Zu ihnen gehören 9 der Top 10 Fortune 100-Unternehmen, 8 der 10 größten Carrier in Europa und die größten sozialen Netzwerke.

Das höchst zuverlässige Netzwerk (99,99999 % Verfügbarkeit für Verbindungen in Europa und Nordamerika) ist physikalisch unabhängig von anderen Carrier-Netzen und verfügt über Service Level Agreements für IP, Video und Content Delivery.

In Deutschland verfügt Level 3 über ein Glasfasernetz von mehr als 6.000 Kilometer, rund 450 Kilometer Metro-Glasfasernetz und über 18 PoPs. Hinzu kommen fünf große Rechenzentren in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt und München, in denen Level 3 für hunderte Kunden hochwertige Rechenzentrumsleistungen erbringt.

Weitere Infos: www.level3.com ❖❖❖

konnten schnell gemeinsame Lösungen und Resultate erreicht werden.

Stimme des Kunden:



„Als weltweit agierender Internet-Provider mit einem sehr hohen Qualitätsanspruch an uns und unsere Produkte entscheiden wir sehr sorgfältig über unsere Partner.

Bei inexistio ist uns diese Entscheidung leicht gefallen. Das familiengeführte Unternehmen lebt und arbeitet nach den gleichen hohen Qualitätsansprüchen wie wir – verbunden mit der Dynamik und der Flexibilität eines Mittelständlers. Eine für uns erstklassige Kombination.“

Dennis Straub, Director Business Development ❖❖❖





„Innovation erfordert modernste Ausrüstung“

URSAPHARM vertraut Glasfaseranbindung von inexo

„Seitdem die neue Glasfaseranbindung von inexo besteht, ist die Performance auf allen Ebenen der elektronischen Kommunikation erheblich verbessert.“ Das gilt natürlich für den Versand von E-Mails und dem Zugang



zum Internet für die Verwaltungsabteilung – ist aber für Ursapharm nicht der entscheidende Aspekt. Boris Röder, Leiter der Unternehmenskommunikation, verweist vielmehr auf die regulatorischen Anforderungen, die einen erheblichen Datenumsatz zur Folge haben. So werden heute alle Chargen digital begleitet. Eine Grundvoraussetzung für die Zertifizierung des Unternehmens.

Innovationstreiber mit pharmazeutischen Konzepten

Von Beginn an hat Ursapharm auf Innovationen gesetzt. Gepaart mit einer exzellenten Qualität in der Produktion hat dies das Unternehmen in den letzten 40 Jahren zum Marktführer in seinem Segment gemacht. Verbunden mit der Freude an der Innovation ist das Wissen, dass Qualität entsprechende

Ressourcen benötigt. So investiert Ursapharm seit jeher in die Produktion und Qualitätskontrolle.

Dazu gehören heute selbstverständlich auch die digitalen Kommunikationswege. Mit einer 10 Mbit/s-Leitung war das Unternehmen dabei am Rande dessen, was vertretbar erschien. Durch den Ausbau des inexo-Netzes ergab sich zum Glück die Möglichkeit mit einer Glasfaseranbindung bis ins Unternehmen eine Bandbreite von 100 Mbit/s symmetrisch auf dem eigenen Unternehmensring zu realisieren – eine Chance, die das Unternehmen direkt ergriff.

Nachdem das Feinkonzept stand, konnte inexo innerhalb von kurzer Zeit die Anbindung sicherstellen. Die gesamte Projektplanung war so abgestimmt, dass der Wechsel reibungslos erfolgte. „Die Rückmeldung der Kollegen kam prompt“ schildert Boris Röder. „Und zwar durchgängig positiv.“





SOLUTION

Stimmen des Kunden:

„Wir sind als Unternehmen in rund 70 Ländern dieser Erde vertreten. Daten sind dabei neben der Qualität unserer Produkte das A und O. Mit dem Glasfaseranschluss von inexo sind wir bestens verbunden. Ein echtes Plus, dass wir solche Partner direkt vor der Haustür zur Verfügung haben.“

*Dominik Holzer, Geschäftsführer
Ursapharm Arzneimittel GmbH*

„Dank der Glasfaseranbindung sind wir inzwischen auch im Upload bestens vernetzt. Ein entscheidender Vorteil bei der Fülle der Daten, die unser Rechenzentrum verlassen. Mit der neuen Verknüpfung sind wir auch für den zu erwartenden weiteren Anstieg der Datenmengen gut gerüstet.“

*Stephan Schwarz, Leiter IT, Ursapharm
Arzneimittel GmbH*

Seit mehr als 30 Jahren steht der Name **URSAPHARM** für den konsequenten Transfer innovativer pharmazeutischer Konzepte in erfolgreiche Arzneimittel und Medizinprodukte. Heute ist Ursapharm ein international operierendes mittelständisches Unternehmen und zählt aufgrund seines breiten Produktspektrums auf dem Gebiet der Ophthalmologie in Deutschland zu den Marktführern. Präparate für die Allgemeinmedizin runden die Palette von Ursapharm ab. Gleichzeitig stellt das Unternehmen seine Kompetenz in Entwicklung, Herstellung, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung als leistungsstarker Lohnfertiger Kooperationspartnern weltweit zur Verfügung.

Unter Einhaltung strengster nationaler und internationaler Qualitätsstandards werden bei Ursapharm Augentropfen, Augensalben, Nasentropfen, Nasensprays sowie Ohrentropfen gefertigt. Ebenso gehören Filmtabletten, Dragees, Kapseln und Granulate zum breiten Spektrum von Darreichungsformen, die im Herstellungsbereich der Ursapharm produziert werden.

Im Rahmen der Produktentwicklung bei Ursapharm stehen die Verträglichkeit der Präparate und damit das Wohl der Patienten an oberster Stelle. Mit der Eliminierung potenziell schädigender Konservierungsstoffe aus Mehrdosisbehältnissen für Augentropfen oder Augensalben hat Ursapharm als erster Ophthalmikahersteller einen entscheidenden Schritt für mehr Patientensicherheit in der Augenheilkunde vollzogen und wird diesen Weg auch in Zukunft konsequent weitergehen.

Ursapharm beschäftigt aktuell 480 Mitarbeiter und ist mit einem Umsatz von 120 Millionen Euro in rund 70 Ländern präsent.



Volle Leistung für die Gesundheit



SOLUTION

Glasfaseranbindung von inexo macht Gesundheitszentrum Vauban noch leistungsfähiger

Eines der wesentlichen Merkmale des Gesundheitszentrums Vauban ist die Vernetzung von Medizinern mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Da liegt die Nutzung moderner Telekommunikationsmöglichkeiten zum fachlichen Austausch auf der Hand. Als Dr. Carsten Schürfeld 2006 die Initiative zum Bau ergriff, wurde das Gebäude ausgehend vom Hauptverteiler versorgt – mit rund 16 Mbit/s fürwahr keine schlechte Anbindung.

Kurz darauf erwarb inexo mit der ehemaligen Landeszentralbank ein Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gesundheitszentrum. Eine Gelegenheit, die Dr. Schürfeld zu einer optimalen Anbindung nutzte und eine Glasfaseranbindung bis in

das Gebäude realisierte. Damit stehen den Praxen jetzt Bandbreiten zur Verfügung, die auch den Austausch großer Datenmengen komfortabel macht. Gerade im Upload ein unschlagbarer Vorteil für die Schnelligkeit der Kommunikation.

Das gilt im Übrigen auch für die Kommunikation mit anderen Standorten. So kann Dr. Schürfeld inzwischen von seinem zweiten Dialysestandort im Krankenhaus Lebach ebenso gut auf die zentralen Daten zugreifen wie von Saarlouis aus. Im Falle Lebach zahlt sich die Zusammenarbeit mit inexo gleich doppelt aus, denn auch dort sind die Praxisräume ebenfalls über eine leistungsfähige Glasfaseranbindung von inexo versorgt.

„Dauerte es früher sehr lange, bis ich Daten von einer Praxis in die andere transferiert habe, ist dies nun reibungslos möglich – kein Vergleich zu früher“, erklärt Dr. Carsten Schürfeld. „Neben der Leistung überzeugen mich allerdings auch die kurzen Wege. Innerhalb kurzer Zeit ist ein qualifizierter Mitarbeiter von inexo erreichbar und kann schnell und kompetent helfen.“ ❖❖❖

 Gesundheitszentrum
GZV VAUBAN

Wo einst alte Festungsmauern die Stadt Saarlouis schützen steht heute mit dem **Gesundheitszentrum Vauban** ein Gebäude, das zum Schutz der Gesundheit errichtet wurde. Dabei bündelt das Gesundheitszentrum die Stärken und Kompetenzen vieler medizinischer Bereiche um die Patienten optimal zu behandeln. Und das auf kurzen Wegen. Problemlos können sich die Ärzte schnell austauschen und dadurch zeit- und kostenintensive Doppeluntersuchungen vermeiden.

Als Netzwerk, das Erfahrungen verschiedenster Fachrichtungen verbindet, erfolgt im Gesundheitszentrum Vauban gezielter Wissen- und Informationsaustausch, um den Patienten fächerübergreifend die richtigen Behandlungsstrategien anbieten zu können. Hat man den ganzen Menschen im Blick, kann man mehr für seine Gesundheit tun, als wenn nur das Symptom behandelt würde. So ist die Verzahnung von ambulantem, fach- und hausärztlichen Bereich und stationärer Behandlung die Antwort auf die gestiegenen Bedürfnisse des Patienten. ❖❖❖



Mehr Leistung zu geringen Kosten

SOLUTION

Wolfgang Preinfalk GmbH profitiert von Glasfaseranbindung



Für ein weltweit agierendes Unternehmen ist eine gute Datenanbindung das A und O. Für die Wolfgang Preinfalk GmbH stellte sich die Herausforderung, dass

der frühere Anbieter lediglich 2 Mbit/s liefern konnte. Da kam der Kontakt durch den Vertrieb von inexo genau zum richtigen Zeitpunkt. inexo konnte innerhalb von vier Monaten eine eigene Fibre to the Building (FTTB) Lösung realisieren – ausgehend von der unternehmenseigenen Glasfaser in St. Ingbert, die durch das Gewerbegebiet Drahtwerk-Nord-Areal führt.

Seit gut zwei Jahren ist Preinfalk nun synchron mit 20 Mbit/s angebunden – eine Verzehnfachung der bisherigen Leistung. Hinzu kommt ein PMX Anschluss mit 30 Sprachkanälen. Dadurch ist es inexo nicht nur gelungen die Leistung, sondern auch die Effizienz zu steigern. Im Ergebnis profitiert Preinfalk von einer Kostenersparnis von rund 30%.

Überzeugt hat neben Leistung und Preis aber auch die Abwicklung. Von der Angebotsphase über den Bau bis zur Schaltung war die Betreuung intensiv und kompetent. Alle Arbeiten fanden reibungslos im laufenden Betrieb statt. Auch hier wurde partnerschaftlich gearbeitet. inexo sorgte für den Hausanschluss ebenso wie für die Verkabelung innerhalb des Unternehmens.

Stimmen des Kunden:

„Ich habe lange nichts mehr von inexo gehört. Ein absolut gutes Zeichen, denn die Anbindung funktioniert reibungslos. Genauso wie die Zusammenarbeit von Beginn an unkompliziert und sehr effizient war.“

Hans Walter Sticher,
IT Systemadministrator



Seit mehr als 30 Jahren ist die **Wolfgang Preinfalk GmbH** kompetenter Ansprechpartner für Zahnradgetriebe und Zahnradtechnik für alle industriellen Anwendungsbereiche. Den Kunden aus den Branchen Bergbau, Industrie, Windenergie, Defense und Schiffsbau bietet das Unternehmen alles aus einer Hand: Ausgehend von der Beratung und dem Engineering über die Materialbeschaffung, Fertigung, Montage bis hin zur Installation, Einweisung und Schulung. Neu im Produktsortiment ist die weltweit derzeit größte Hochdruckpumpenstation, die im Bergbau zum Einsatz kommt.

Die Wolfgang Preinfalk GmbH beschäftigt über 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 130 in der Produktion. Drei Niederlassungen und vier Vertretungen stellen den weltweiten Service sicher. ✦



Vectoring: Ein beschwerlicher Weg zu einer wichtigen Entscheidung für den Breitbandausbau

Jürgen Grützner, Geschäftsführer des VATM e.V.

KNOW-HOW



Jürgen Grützner, geb. 1959, Jurist, verheiratet, zwei Kinder, leitete vor seinem Eintritt in die Geschäftsführung des VATM im August 1998 das Büro der Arbeitsgruppe Post und Telekommunikation bei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. In dieser Funktion und als Referent des postpolitischen Sprechers der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war er verantwortlich für die zur Marktliberalisierung führenden Gesetze, von der Postreform II über das Telekommunikationsgesetz bis hin zum Postgesetz. Von 1990 bis 1993 leitete er die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Direktion der Deutschen Post AG in Köln. Zuvor arbeitete Jürgen Grützner in einer Anwaltskanzlei bei Bonn.

Es war ein beschwerlicher Weg zur Vectoring-Entscheidung. In einem ersten Entscheidungsentwurf Anfang April hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) zwar bereits das Recht auf den freien Zugang zum Kabelverzweiger (KVz) für alle Wettbewerber bestätigt. Der Entwurf enthielt jedoch noch weitreichende Privi-

legien für die Telekom Deutschland. So hätte sie den Zugang zum KVz verwehren oder nachträglich kündigen und damit andere Anbieter verdrängen können. Verbandsseitig mussten wir daher viel Energie in konkrete Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik hinsichtlich der vorgelegten Entwurfsfassung investieren. Für uns als VATM galt es dabei, im Interesse der TK-Wettbewerber der Telekom Deutschland Rechtssicherheit, Chancengleichheit und Wettbewerbsfähigkeit abzusichern sowie im Interesse der Endverbraucher und des Wirtschaftsstandortes Deutschland einen sinnvollen weiteren Breitbandausbau zu fördern.

Die letztlich vorgenommenen Korrekturen der Bundesnetzagentur waren dabei richtig und unverzichtbar für einen funktionierenden Wettbewerb. Wir sind erleichtert, dass die BNetzA die konstruktive Kritik und konkrete Verbesserungsvorschläge in ihrem Entwurf für den Einsatz der Vectoring-Technologie weitestgehend aufgegriffen hat. Unter dem Strich hat der deutsche Regulierer im Juli dieses Jahres eine Vectoring-Entscheidung getroffen, die Rechtssicherheit für investitionsbereite Unternehmen schafft und den Breitbandausbau auch in unterversorgten Gebieten fördern wird. Auch die technischen Anforderungen für den Open Access wurden geändert.

Gerade auch mittelständische Unternehmen haben in der Vergangenheit massiv in den Auf- und Ausbau modernster TK-Infrastruktur investiert und möchten dies auch in Zukunft tun. Wie wir als Verband der TK-Branche aus zahlreichen Gesprächen wissen, sahen sich in der Vergangenheit viele Unternehmen mit ihren Investitionen einer unklaren rechtlichen und wirtschaftlichen Lage ausgeliefert. Aus diesem Grunde mussten in der Vergangenheit einige bereits geplante Ausbauprojekte leider auf Eis gelegt werden. Diese unbefriedigende Situation konnte mit der Entscheidung der BNetzA endlich aufgelöst werden. Nun kön-

nen die Investoren den Fuß von der Bremse nehmen und beim Breitbandausbau richtig durchstarten.

Zum Thema Vectoring:

Mit dem Vectoring-Verfahren können in Gebieten, die mit VDSL erschlossen sind, höhere Übertragungsraten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde erzielt werden. Die Technologie verringert, vergleichbar der Rauschunterdrückung bei Kopfhörern, die gegenseitige Störung benachbarter Kupferleitungen. Allerdings kann mit heutiger Technik immer nur ein einziges Unternehmen das Verfahren an einem Kabelverzweiger (KVz), in dem die Kundenleitungen gebündelt sind, einsetzen. Die Telekom hatte Ende 2012 beantragt, den Zugang für Wettbewerber an den KVz einzuschränken, um ausschließlich selbst Vectoring einzusetzen. Diese Planspiele des Ex-Monopolisten sind mit der Vectoring-Entscheidung durchkreuzt worden.

Die Bundesnetzagentur hat sich insgesamt große Mühe gegeben und ein sehr komplexes Regulierungssystem geschaffen. Ein Wermutstropfen aber bleibt: Die Telekom Deutschland kann unter bestimmten Bedingungen weiterhin den Zugang zum KVz kündigen. Dieses einseitige Kündigungsprivileg an den KVz bedeutet de facto, dass die angekündigten Investitionen der Telekom gegenüber den bereits getätigten Investitionen von Wettbewerbsunternehmen bevorzugt behandelt werden.

Trotzdem sorgt die Entscheidung der BNetzA für deutlich mehr Planungssicherheit auf Wettbewerberseite. So wird eine „Vectoring-Liste“ eingeführt, aus der erfolgte und

geplante Ausbauprojekte ersichtlich sind. Mögliche Kollisionen zwischen mehreren Anbietern können so frühzeitig geklärt werden. Dies soll den Marktteilnehmern Rechtssicherheit und Chancengleichheit bei der Reservierung von KVZ-Erschließungen geben.

Auch die Tatsache, dass die Fördermechanismen berücksichtigt werden und für „Ersterschließung“, die zum Breitbandausbau eine staatliche Förderung erhalten haben, ein Kündigungsschutz gilt, ist positiv für die Investoren. Dass die Kündigungsschutzregeln grundsätzlich passen, wenngleich sie von der Bundesnetzagentur noch weiter praktikabel ausgestaltet werden müssen, bestätigt auch VATM-Präsidiumsmitglied und Geschäftsführer der inxio KGaA, David Zimmer. Dies wird aber eine durchaus lösbare Aufgabe zu sein.

Die Details im Überblick:

Die „**Nachweis-Regelung**“ gewährt Kündigungsschutz, wenn zum Zeitpunkt der Erschließung des KVZ weniger als 75 Prozent der Gebäude im Anschlussbereich an eine parallele Festnetzinfrastruktur angebunden waren. Das bedeutet Planungssicherheit für den Ausbau in schlecht versorgten Gebieten und genau dies war ein zentraler Verbesserungsvorschlag des VATM. Auch beim **Alternativ-Vorleistungsprodukt Bitstrom** ist die BNetzA den Marktrealitäten gefolgt und hat die zwischenzeitlich zwischen Marktteilnehmern getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt. Zunächst wird noch ein **Layer-3-Vorprodukt** der Telekom zur Verfügung stehen. Dies stellt aber nur eine Übergangslösung für Open Access dar, um die Angebotsvielfalt für den Endkunden weiterhin zu ermöglichen. Nach einer Umstellungsfrist soll dann – wie von der TK-Branche gefordert – das **weiterentwickelte Layer-2-Vorprodukt** eingesetzt werden.

VATM-Mitgliedsunternehmen wie inxio, EWE TEL oder DNS:NET investieren als mittelständische Unternehmen massiv in den Auf- und Ausbau modernster TK-Infrastruktur in Deutschland. In den vergangenen Jahren haben sie Großes geleistet und unzählige Orte mit eigenen Netzen erschlossen. Sie stellen damit einen gravierenden Faktor für die gesamtwirtschaftlich und gesamtgesell-

schaftlich fundamental wichtige Sicherstellung der Versorgung der gesamten Bevölkerung des Landes mit breitbandigem Internet dar. Diese Unternehmen stehen für Innovation und Investitionsbereitschaft und machen damit den Standort Deutschland aus. Solche Unternehmen in ihrem Handeln zu ermutigen und ihre Investitionen zu schützen sind wichtige Aufgaben der Legislative und Exekutive. Die Vectoring-Entscheidung des deutschen Regulierers setzt ein notwendiges Zeichen in diesem Sinne.

Es ist sehr zu begrüßen, dass die wichtigste Zielsetzung des VATM, den Breitbandausbau möglichst flächendeckend im Wettbewerb voranzubringen, nachhaltig Einfluss in die nationale Entscheidung gefunden hat. Mit dieser Entscheidung setzen wir in Deutschland endlich wieder Maßstäbe für Europa und für einen klar wettbewerbsorientierten Binnenmarkt. Denn eines steht fest: Wettbewerb ist und bleibt der größte Treiber innovativer Problemlösungen. Die bestehende hohe Wettbewerbsintensität in Deutschland ist selbst der beste Garant für die Problemlösungen der Zukunft – sei es bei Vectoring oder auch beim Thema Netzneutralität. Neue Technologien und die Märkte der Zukunft dürfen keinesfalls den Ex-Monopolisten überlassen werden.

Spannend bleibt es aber auch weiterhin. Wie geht es nun weiter bei dem Thema Vectoring? Wie so oft steckt der Teufel im Detail. Die Telekom Deutschland hat geänderte Standardangebote bei der BNetzA zur Prüfung vorgelegt. Es folgt nun ein mehrstufiges Überprüfungsverfahren, welches sich über mehrere Monate hinziehen wird. Zwei Aspekte müssen hierbei ausgehandelt werden: Das Ersatzvorleistungsprodukt und die TAL. Die entscheidenden Details hierzu (Kündigungsfristen KVZ, allgemeine Konditionen) werden zurzeit intensiv ausgefochten.

Weitere Änderungen in der Ausgestaltung der Standardangebote müsste es auch aufgrund der Bedenken der EU-Kommission noch geben. Diese hat den Entwurf der BNetzA zur Regulierungsverordnung zwar formal durchgewunken, dabei aber klar gemacht, dass ihre Kritikpunkte im nachgelagerten Verfahren aufgegriffen werden müssen. Die Kritik der Kommission bezog sich u.a. auf unklare Bedingungen für das Bitstrom-Vorleistungsprodukt, insbesondere fehlende Erläuterung der BNetzA, ob das Bitstromangebot eine Multicast-Funktion beinhalten werde. Hier müsste durch klar definierte Bedingungen

mehr Klarheit und Rechtssicherheit für die betroffenen Unternehmen erreicht werden. Auch ein unzureichender Bestandsschutz wurde aus Brüssel moniert. Es sei angemessen, den Zeitpunkt des vollständigen Schutzes alternativer Betreiber bis zu dem Zeitpunkt auszudehnen, zu dem das Standardangebot mit den technischen Einzelheiten des Ersatz-Bitstromangebotes genehmigt und angenommen ist. Die EU-Kommission verdeutlichte zudem ihre Auffassung, dass die Investitionen der Wettbewerber, die zu einem Großteil außerhalb der Stadtzentren getätigt werden, möglicherweise nicht ausreichend geschützt seien, wenn zur Abgrenzung auf Ortsnetz-kennzahlen zurückgegriffen werde. Die von der EU-Kommission adressierten Anmerkungen wurden von der Bundesnetzagentur in der jüngsten Regulierungsverordnung für den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung allerdings (noch) nicht umgesetzt. Die BNetzA muss am Ende des Überprüfungsverfahrens zum Standardangebot die Vorgaben der EU-Kommission möglichst berücksichtigen.



Ebenfalls spannend bleibt die Frage nach der Förderungsfähigkeit von Vectoring. Die europäischen Vorgaben für Beihilfen schreiben die physikalische Entbündelung als unbedingt einzuhaltenden Grundsatz vor. Damit sind Anschlüsse auf Basis von Vectoring nicht förderfähig. Somit stellt sich die Frage, unter welchen Voraussetzungen von einer physikalischen Entbündelung abgesehen werden kann und wie das Ersatzvorprodukt ausgestaltet sein kann und muss, damit die EU-Förderungsrichtlinien greifen können. ❖

vaim
Wettbewerb verbindet

Neue kluge Köpfe bei inexo



Manuel Herrig Jahrgangsbester

Im Rahmen der Bestenfeier der IHK Saarland wurde auch Manuel Herrig geehrt. Er hat seine Ausbildung zum IT-Systemelektroniker



bei inexio als Jahrgangsbester absolviert. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle noch einmal für die hervorragende Leistung und herzlich Willkommen im Team. Denn selbstverständlich hat sich inexio Manuel Herrig gesichert und ihn direkt übernommen. ❖❖❖

Neue Auszubildende bei inexio



Insgesamt sechs junge Menschen haben im Sommer ihre Ausbildung bei inexio begonnen. Elina Kiefer, Benjamin Heydemann und Christian Jost werden zu IT-Systemelektronikern ausgebildet, Moritz Zimmer erlernt den Beruf des Bürokaufmanns und Jan Philippi und Peter Klein werden Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration. Bereits seit

letzten Sommer absolvieren Vanessa Groß und Norman Klein ihre Ausbildung als IT-Systemelektroniker.

Komplettiert wird das Team durch Johannes Birkelbach der dieses Jahr sein BA-Studium begonnen hat. ❖❖❖

inexio wächst in stagnierendem Markt

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) hat im Herbst seine Marktstudie zum Telekommunikationsmarkt vorgestellt. Darin geht der Verband – gemeinsam mit Dialog Consult – von leicht rückläufigen Umsätzen aus. Der Umsatz im Festnetzbereich wird demnach um rund 1,3 Milliarden Euro sinken.

Trotz dieser Stagnation im Gesamtmarkt konnte inexio im vergangenen Jahr wieder deutlich wachsen. ❖❖❖

inexio erstmals in USA präsent

Seit einigen Wochen unterhält inexio in der 111 8th. Avenue in Manhattan/New York, in einem der führenden Telehäuser in den USA einen eigenen PoP. Über diesen Point of Presence kann das Unternehmen den Kunden hochperformant beste Verbindungen in die USA sicherstellen. Und das zu günstigen Preisen.



Das erste Projekt ist dagegen ein fast rein amerikanisches: Für die US-Militärgemeinde in Deutschland stellt inexio über den PoP und die Leitungen das Fernsehsignal vieler US-Sender zur Verfügung. ❖❖❖

Europäische Regulierungsstellen warnen vor Plänen der EU-Kommission

In den letzten Jahren wurde in ganz Europa im intensiven Wettbewerb der Breitbandausbau forciert. Eine Leistung, die auch das Gremium Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation (BEREC) anerkennt



und gegen Pläne der EU-Kommission verteidigt, die einseitig die großen Telekommunikationskonzerne bevorzugen will. In den Planungen von EU-Kommissarin

Neelie Kroes ist zudem ein Brüsseler Veto gegenüber Entscheidungen der nationalen Regulierungsinstanzen geplant.

Sollten diese weitreichenden Pläne umgesetzt werden, befürchten Experten ein Stillstand im Breitbandausbau und steigende Preise für die Verbraucher und Kunden. ❖❖❖

Deutschland holt im Bereich Breitband auf

Im Sommer hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie einen Zwischenbericht zum Breitbandausbau veröffentlicht. Danach hat Deutschland im internationalen Vergleich deutlich aufgeholt. Insbesondere bei der Breitbandversorgung im ländlichen Raum. Allerdings bleibt dort bei 26% der Haushalte, die über einen Next-Generation-Access-Zugang verfügen, reichlich Arbeit. ❖❖❖

offline 1/2014

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2014

IMPRESSUM

Herausgeber: inexio Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA · **Redaktion:** David Zimmer, Thorsten Klein · **Text:** Thomas Schommer · **Design:** Klaus Aulitzky – Merzig · **Bildcomposing:** Haag Marketing & Design GmbH – Saarbrücken · **Fotos:** Archive der Unternehmen: Adva, Brocade, innovaphone, Level 3 Communications, URSAPHARM und Wolfgang Preinfalk GmbH, Fotolia/Peteri, Gesundheitszentrum Vauban, Luminanz, Olaf Salm, Stadt Blieskastel, Stadt Nördlingen, Heinz Peierl, Hellmut Stauer, VATM, Wikimedia/Krajo · **Astra-Illustrationen:** BHK-Architekten · **Druck:** Krüger Druck + Verlag GmbH & Co. KG · **Copyright:** inexio KGaA, Am Saaraltarm 1, 66740 Saarlouis, Tel. 0 68 31/50 30 -0, Fax: 0 68 31/50 30 -120, info@inexio.net, www.inexio.net



Das inexio Glasfasernetz in Deutschland

Die perfekte Infrastruktur, um täglich zwischen Deutschland und der Welt zu pendeln.

Mit einem Glasfasernetz von rund 5.000 Kilometern hat inexio eine leistungsstarke Breitband Infrastruktur in großen Teilen Deutschlands geschaffen. Auch Sie als Unternehmen können von dieser modernen Übertragungstechnik profitieren und mit Lichtgeschwindigkeit rund um den Globus kommunizieren.

www.inexio.net

INEXIO
CONNECTING YOUR BUSINESS